

# Im Oberhaus drin und doch nicht dabei

Als Aufsteiger haben die SC Rapperswil-Jona Lakers die Qualifikation in der National League weit abgeschlagen auf dem letzten Platz beendet. Auf Kurs für den Ligarhalt sind sie trotzdem.

von Bernhard Camenisch

Am 25. September verloren die SCRJ Lakers beim HC Davos mit 0:2. Sie übernahmen dadurch am dritten Spieltag der Saison 2018/19 die rote Laterne. Diese sollten sie bis zum Ende der Qualifikation nicht mehr abgeben. Die Zahlen nach den 50 Runden sprechen eine überdeutliche Sprache: Die Lakers sind mit 32 Punkten auf dem 12. Rang das abgeschlagene Schlusslicht. Der Rückstand zum Tabellenvorletzten Davos beträgt 19, jener zu Platz 10 astronomische 42 Zähler, und für die Play-offs fehlten 43 Punkte.

Es sind Zahlen, mit denen die Lakers selbst ihre Abstiegsaison 2014/15 unterboten (43 Punkte geholt, 23 Abstand zum Strich) und wie sie seit der desaströsen Spielzeit 2008/09 des EHC Basel nie mehr vorkamen. Die Basler holten damals 16 Punkte, erzielten aber sogar sechs Tore mehr als nun die Lakers. Diese schafften in der zu Ende gegangenen Qualifikation bloss 92, das waren 29 weniger als Davos mit der zweitschlechtesten Offensive. Zudem kassierten die Rapperswil-Joner zusammen mit dem HCD die meisten Gegentreffer (167).

## Aufstiegseuphorie verpuffte früh

Letztlich verlor das Team von Trainer Jeff Tomlinson 40 seiner 50 Spiele. Dennoch zeigte es im Verlauf der Qualifikation Fortschritte, wurde in der zweiten Hälfte kompetitiver. Ehe sich die Lakers mit mehreren Liganeulingen in ihren Reihen aber an die höhere Gangart gewöhnt hatte, waren ihnen die Felle längst davongeschwommen. Der Aufsteiger wusste, dass es für ihn eine schwierige erste Saison in der National League werden würde. Und doch hatten sich die Verantwortlichen vom enormen Niveauunterschied überraschen lassen – und wohl

# 92

## Tore

Auch wenn sie ab Januar häufiger trafen, genügte die offensive Ausbeute der **SCRJ Lakers nicht mal ansatzweise** den Anforderungen in der National League.



Regelmässige Szenerie: 40 Mal verabschieden sich die Lakers nach einem Spiel in ihre Garderobe, während sich der Gegner als Sieger feiern lässt. Bild: Patrik B. Kraemer/Keystone

blenden von den Cup-Erfolgen in der vergangenen Saison gegen Gegner aus der höchsten Liga.

Insbesondere eine Sache lief bei den Lakers völlig schief. Sie konnten den Elan nicht in die neue Saison transportieren, die Aufstiegseuphorie war viel zu schnell verflogen. Als Knackpunkt erwies sich bereits das Startspiel in Langnau: Die Lakers machten im ersten Drittel aus dem 0:1 ein 2:1, verloren die Partie dann aber mit 2:5.

Dann fielen nach vier Spielen die mit vielen Vorschusslorbeeren verpflichteten US-Amerikaner Matt Gilroy und Casey Wellman gleichzeitig für mehrere Wochen aus. Die Lakers liessen sich mit der Verpflichtung von Ersatz (zu) viel Zeit, traten mehrmals

nur mit zwei Imports an. In einer Phase, in der sie offensiv nahezu inexistent waren, verloren sie so früh an Boden. Nach 18 Spielen hatte der Aufsteiger erst 7 Punkte auf dem Konto und dabei bloss 20 Tore erzielt.

## 13 Schüsse für ein Tor

Angekurbelt wurde die Produktion erst, als im Januar mit Kevin Clark ein zweiter nordamerikanischer Stürmer (Danny Kristo war schon Ende Oktober gekommen) während der Saison dazusties. Mit Clark erzielten die Lakers in den letzten 19 Qualifikationsspielen 48 Treffer – über 2,53 pro Partie. Allerdings verdeutlicht dies eine nächste Problematik: Zu sehr lastete die Verantwortung auf den Schultern der Ausländer. Allein Team-Topskorer

Casey Wellman (17), Kristo (9), Dion Knelsen (9) und Clark (6) sorgten für 41 der 92 Treffer ihres Teams. Bester Schweizer Torschütze war Jan Mosimann (8), der Schweizer mit den meisten Skorerpunkten Roman Schlagenhaut (je 7 Tore und Assists).

Ebenfalls auffällig: Ohne Gilroy, der verletzungsbedingt nur 13 Partien bestritt (und in diesen defensiv anfällig war), fehlte den Lakers ein schussstarker Verteidiger mit Playmaker-Qualitäten. Mit ihrem eindimensionalen Spielaufbau fiel es ihnen gegen die meisten Gegner schwer, in die gegnerische Zone und geschweige denn zu guten Torchancen zu kommen. Kein Team hatte weniger Abschlüsse im Slot, kein Team brauchte mehr Schüsse (13 im Schnitt) für einen Torerfolg.

Nie abstellen konnten die Lakers ihre individuellen Fehler, wofür sie auf diesem Niveau gnadenlos bestraft wurden. Lange liessen sie trotzdem – im Verhältnis zur Tabellenposition – wenig Gegentreffer zu. Mit der zuletzt offensiveren Spielweise änderte sich das. In den letzten zehn Partien scheperte es 39 Mal im Kasten der Lakers.

Am Ende der Qualifikation weist jeder einzelne Spieler der Rapperswil-Joner eine negative Plus-Minus-Bilanz auf (siehe Aufstellung in der rechten Spalte). In dieser Statistik stehen in der Negativ-Top-Ten der gesamten Liga gleich acht Spieler der SCRJ Lakers, angeführt von Dion Knelsen (minus 29) und Jordan Gähler (minus 27).

## Nyffeler, die Lebensversicherung

Und dennoch mussten sich die Lakers nur in einzelnen Spielen, aber sicher nie über eine Phase hinweg den Vorwurf gefallen lassen, sie hätten sich hängen lassen. Wegen seiner guten Einstellung überstand das Team die lange Qualifikation im Tabellenkeller ohne moralischen Bruch.

Wenn sich die Lakers diese Tugend auch im Abstiegskampf bewahren, sollte der Klassenerhalt – ob im Play-out-Final gegen Davos oder in der Ligaqualifikation gegen den Swiss-League-Meister – zu schaffen sein. Ein wenig hoffen müssen sie trotzdem. Nämlich darauf, dass Melvin Nyffeler in den entscheidenden Spielen nicht ausfällt. Der 24-jährige Goalie ist unbestritten der wichtigste Spieler seines Teams und nicht zu ersetzen. Obwohl die Lakers die Schiessbude der Liga waren, schaffte Nyffeler bei seinen 47 Einsätzen eine beeindruckende Abwehrquote von 91,27 Prozent.

## SC Rapperswil-Jona Lakers

Spielerstatistik Qualifikation 2018/19

| Feldspieler          | SP | T    | A   | P    | +/-   |
|----------------------|----|------|-----|------|-------|
| <b>Verteidiger</b>   |    |      |     |      |       |
| Gähler Jordan        | 48 | 1    | 9   | 10   | -27   |
| Profico Leandro      | 50 | 0    | 8   | 8    | -21   |
| Iglesias Frédéric    | 46 | 2    | 6   | 8    | -21   |
| Hächler Cédric       | 47 | 1    | 5   | 6    | -1    |
| Berger Sven          | 44 | 2    | 4   | 6    | -18   |
| Helbling Timo        | 26 | 1    | 3   | 4    | -4    |
| Gilroy Matthew (USA) | 13 | 1    | 3   | 4    | -5    |
| Maier Fabian         | 50 | 0    | 3   | 3    | -2    |
| Sohmuckli Florian    | 50 | 0    | 3   | 3    | -17   |
| Gurtner Nico         | 17 | 1    | 1   | 2    | -7    |
| <b>Stürmer</b>       |    |      |     |      |       |
| Wellman Casey (USA)  | 39 | 17   | 9   | 26   | -7    |
| Kristo Daniel (USA)  | 37 | 9    | 15  | 24   | -18   |
| Knelsen Dion (CAN)   | 50 | 9    | 12  | 21   | -29   |
| Clark Kevin (CAN)    | 19 | 6    | 11  | 17   | -6    |
| Schlagenhaut Roman   | 50 | 7    | 7   | 14   | -15   |
| Mason Steve          | 50 | 3    | 10  | 13   | -9    |
| Casutt Corsin        | 39 | 4    | 9   | 13   | -11   |
| Mosimann Jan         | 48 | 8    | 4   | 12   | -9    |
| Ness Martin          | 46 | 7    | 4   | 11   | -16   |
| Spiller Andri        | 34 | 2    | 6   | 8    | -19   |
| Schweri Kay          | 21 | 5    | 2   | 7    | -9    |
| Hüsler Cedric        | 45 | 2    | 3   | 5    | -7    |
| Brem Fabian          | 16 | 2    | 3   | 5    | -9    |
| Aulin Jared (CAN)    | 19 | 0    | 4   | 4    | -12   |
| Primeau Josh         | 25 | 1    | 2   | 3    | -1    |
| Rizzello Antonio     | 25 | 0    | 3   | 3    | -9    |
| Smolenak Radek (CZE) | 7  | 1    | 1   | 2    | -6    |
| Hollenstein Fabio    | 6  | 0    | 0   | 0    | -3    |
| Fuhrer Leonardo      | 12 | 0    | 0   | 0    | -4    |
| Lindemann Sven       | 20 | 0    | 0   | 0    | -7    |
| <b>Torhüter</b>      |    |      |     |      |       |
| Nyffeler Melvin      | 47 | 2591 | 131 | 3.03 | 91.27 |
| Bader Noël           | 9  | 389  | 28  | 4.31 | 86.41 |

Quelle: SIHF, Grafik: Linth-Zeitung

## Lydia Hiernickel ist Leaderin

Lydia Hiernickel wurde am Continentalcup in Le Brassus bei internationaler Beteiligung über 10 km Fünfte und in der Verfolgung Sechste. Die Langläuferin aus Schwanden führt damit die Zwischenrangliste des Swiss Cups mit Vorsprung an. In Le Brassus waren auch die Gebrüder Mario und Severin Bässler mit von der Partie und konnten dabei wertvolle Erfahrungen sammeln. Das gleiche gilt für Peter Hiernickel, Malia Elmer und Julia Hauser. (re)

## Emely Torazza siegt weiter

Bei einem Skispringen im vorarlbergischen Tschagguns gewann Emely Torazza aus Schwanden dank guten Weiten und Haltungsnoten erneut mit beträchtlichem Vorsprung. Nun darf man gespannt sein, wie sie sich am Finalwettkampf des Continentalcups in Frankreich schlagen wird. (re)

# Meisterschaftssilber am Lauberhorn

Laura Bäbler vom Skiclub Elm ist an den U16-Schweizer-Meisterschaften im Super-G in Wengen auf den zweiten Platz gefahren. Ebenfalls Zweite wurde sie beim Swisscom-Jugend-Cup.

An den U16-Schweizer-Meisterschaften im Super-G auf der Lauberhornstrecke in Wengen fuhr Laura Bäbler (SC Elm) gemeinsam mit Jasmin Mathis (Buochs) auf den 2. Platz und sicherte sich die Silbermedaille. Auf Siegerin Anja Christen (Bannalp-Wolfenschiessen) verlor Bäbler 1,04 Sekunden.

## Diesmal näher am Sieg

Der zweite Super-G vom Sonntag stand ganz im Zeichen der Swisscom-Jugend-Cup-Serie. Im sechsten Rennen der laufenden Saison zeigte Laura



Edelmetall: Laura Bäbler (rechts) und Samuel Bleisch können strahlen. Pressebild

Bäbler erneut eine starke Leistung. Sie musste sich nur Luana Bösch (Engelberg) um 0,24 Sekunden geschlagen geben und wurde wiederum Zweite. Die Super-G-Schweizer-Meisterin Anja Christen schied aus, Jasmin Mathis belegte diesmal den 4. Platz.

## Lauberhorn-Feeling

Die Rennen wurden auf einer Teilstrecke der legendären Lauberhorn-Abfahrt (zwischen Lauberhorn und Hundschoepf) durchgeführt, was für die Skirennfahrerinnen und -fahrer bestimmt ein Highlight bedeutete.

Mit Samel Bleisch (Flumserberg) auf dem 3. Platz holte ein weiterer Athlet des Skiverbandes Sarganserland-Walensee (SSW) eine Schweizer-Meisterschafts-Medaille. Auf den Schweizer Meister Clemens Jobin (Haslital-Brienz) verlor Bleisch nur 0,25 Sekunden, zum Zweiten Livio Hiltbrand (Weissburg) fehlten 0,21 Sekunden. Im zweiten Rennen wurde Bleisch 13.

Mit den U16-Schweizer-Meisterschaften im Riesenslalom (23. März) und Slalom (24. März) am Flumserberg geht der Swisscom-Jugend-Cup zu Ende. (mr)

## Schulfussballmeisterschaft

Der CS-Cup, die offizielle Schulfussballmeisterschaft, findet im Kanton Glarus für die Primarschüler der 4. bis 6. Klasse am Mittwochnachmittag, 24. April, statt, für die Schülerinnen und Schüler des 7. bis 9. Schuljahres eine Woche später am 1. Mai. Meldeschluss für die Teams der Primarschulen ist Freitag, den 15. März, für die Oberstufe der Dienstag, 26. März. Die Anmeldeunterlagen stehen seit Mitte Februar zur Verfügung. Das Finalturnier wird am 12. Juni auf den Anlagen des Stadions St. Jakob in Basel durchgeführt. Erfahrungsgemäss wird die Beteiligung auf allen Stufen hoch sein. Deshalb sollte der Anmeldetermin ja nicht verpasst werden. (re)